AZ - 8.03.2011

Da steht sogar die Kirche Kopf

KJN ... aber nur die Bodenheimer: Katholische Jugend Nackenheim feiert Fastnacht in „verkehrter Welt"

Von
Margit Dörr



Sorgten die Stimmung: die Jungs der „Herpes House Band". Foto: hbz/Jörg Henkel

NACKENHEIM. Hausgemachte Fastnacht – locker, unkompliziert und mit großem Spaßfaktor erlebten die närrischen Gäste bei der Sitzung der KJN – Katholischen Jugend Nackenheim.

Wer sich gewundert haben mag, welche eigenartige Kleidung das Komitee trug, wurde von der sprachgewandten Sitzungspräsidentin Christine Hassemer aufgeklärt. Gemäß dem Motto „De Saal wird uff de Kopp gestellt. Es Motto is verkehrte Welt" waren T-Shirts und Pullis zu Beinbekleidung und leicht veränderte Jeans zu Oberteilen geworden. Auch das Bühnenbild war in diesem Sinne gestaltet, wobei man natürlich nur die Bodenheimer Kirche auf den Kopf gestellt hatte. Auch Diakon Walter Erdmann wurde in Form eines possierlichen Erdmännchens dargestellt.

Lokale Themen dürfen nicht fehlen

Als Bote vom Gemeinderat widmete sich Florian Kraus einigen Themen, die den Nackenheimer unter den Nägeln brennen: die hohen Kosten für die Sanierung der Rheinstraße oder das fehlende Lebensmittelgeschäft. Aber er freute sich, dass Nackenheim nun ein öffentliches Schwimmbad habe, nämlich die unter Wasser stehende Unterführung am Bahnhof, wenn es geregnet hat. „Endlich haben wir was, was die Bodenheimer nicht haben", stellte er dann zufrieden fest. Viel Gelächter und Wiedererkennung gab es bei der Gemeinderatsitzung (gespielt von Dominik Bastian, Henn Bick, Jakob Reifenberger, Jonas Becker, Konstantin Bob), die das Publikum mitverfolgen konnte. „Die FDP-Fraktion ist vollständig erschienen", konstatierte FDPler Moritz Mergen in Anbetracht dessen, dass von der CDU nur Ortsbürgermeister Hassemer, von der SPD Frau „Kinn-Spieß" anwesend waren. Entschieden wurde unter anderem über die Annahme von Spenden – drei Blatt Klopapier fürs Rathaus, fast wie neu. Als die Wellen hochschlugen, musste Streitschlichter Heiner Geißler kommen, der einen Baustopp für die Zuckmayer-Halle vorschlug, damit aber zu spät kam, da sie ja schon fertig sei.

Einen politisch geschliffenen Vortrag hielt Allegra Reifenberger als „Büttemännje", die bei der Problematik um die Doktorarbeit Guttenbergs auch an den Verbandsbürgermeister gedacht hatte, der ja bis zum vergangenem Jahr auch im Verteidigungsministerium tätig war und dieses rechtzeitig, bevor eventuelle Plagiatsvorwürfe gekommen wären, verlassen hat. „So bleibt er Doktor und Bürgermeister. Dr. Robert Scheurer heißt er."

Viel zu lachen gab es bei der Vollplayback-Show und bei der Geschichte vom „kleinen Ricker (katholischer Ortspfarrer), der sich im Binger Wald verfahren hatte". Hier stellte sich heraus, dass sich dieser ohne den Beistand des heiligen Christophorus verfahren hatte, weil die Figur vom evangelischen Kollegen Schwöbel aus dem Auto geklaut wurde. Mit viel Freude, die auf die auf das närrische Auditorium übersprang, boten die Nackenheimer Kinder und Jugendlichen Geschichten dar um „Harry Dotter", die „Super Nanny", und um zu später Stunde heimkehrende Töchter, sowie ums Messdienerdasein. Nicht Dick und Doof, sondern Schlank und Schlau (Theresia Feist und Christine Hassemer) erheiterten die Zuschauer mit ihren Tollpatschigkeiten.

WER WAR NOCH DABEI?

- Für die **musikalische Unterhaltung** sorgten Sonja Rother am Piano, die Herpes House Band und die Schola (Leitung: Dr. Renate Lang).
- Die Kinder-, Damen- und Männerballette zeigten originelle **Choreografien** und Kostüme und hatten – auch wenn es manchmal nicht so perfekt klappte – genauso viel Spaß wie die Zuschauer.



Der Jokus geht an die Christine Hassemer, die nicht nur als Sitzungspräsidentin schlagfertig agierte, sondern auch schauspielerte und tanzte, und ihre Mitstreiter gut im Griff hatte.